



Schon als kleiner Junge durfte Romeo Pianezzi den Führerstand der Ae 8/14 an der Landi besteigen. Fast logisch, dass er sie als Spur 0-Modell herstellte.

nichts anderes übrig geblieben, als sie selber herzustellen. Die Anforderungen waren damals schon hoch. Die Vitrinen mussten abschliessbar und beleuchtet sein.

Romeo Pianezzi hätte noch viele Geschichten aus dem Clubleben zu erzählen. Etwa über die mehrfachen Wechsel des Clublokals, die Standortwechsel der Vorbildwagen, in denen das Clubleben teilweise stattfand, und dann noch die grosse Geschichte rund um die SBB Be 6/8 III 13302. Alleine darüber könnte man ein umfangreiches Buch schreiben. Neben seiner langjährigen Tätigkeit im MECH war Pianezzi auch über 20 Jahre in verschiedenen Funktionen für den Schweizerischen Verband der Eisenbahnamateure (SVEA) tätig. Im MECH ist er heute noch Ehrenmitglied.

Doch was machte Romeo Pianezzi, wenn er seinem Unternehmen mal fernblieb, gerade keine Modelle für «Swisstoy» produzierte, keinen Baukurs vorbereitete und keinem Modelleisenbahnclub vorstand? Richtig! Er betrieb Modellbau in Spur 0 – damals wie auch heute.

## Leidenschaft Modellbau

Romeo Pianezzi ist in Thalwil aufgewachsen. Im Raum Zürich absolvierte er auch seine Ausbildungen. Doch sein Name verrät unverkennbar, wo die ausgeprägte Lebensfreude und das Temperament herkommen. Sein Vater wurde in Vezia bei Lugano geboren. Als Kind war er aber auch öfters in Erstfeld in den Ferien – an der Hauptschlagader der Gotthardlinie. Welch umfangreiche Fahrzeugpalette muss Romeo von klein auf



Die D 4/4 wurde ebenfalls von Maffei geliefert. Sie führte sowohl Personen- als auch Güterzüge.



Die GB Ed 2 x 3/3 151 von Maffei blieb ein Einzelstück. Sie war im Einsatz nicht sehr erfolgreich.